





SITZSETZUNGEN																							
Planzeichen	<p>Erklärung</p> <p>ART DER BAULICHEN NUTZUNG</p> <p>  Sonstige Sondergebäude (§ 11 BauNVO) – Alterserzeugung und Garstellabgabe </p> <p>  Sonstige Sondergebäude (§ 11 BauNVO) – Freizeiten – Photovoltaikanlage </p> <p>MAß DER BAULICHEN NUTZUNG</p> <p>Oberkante, als Höchstmaß über Bebauungsart (Grundrissfläche) (GRZ)</p> <p>BAUWEISE</p> <p>  Baugrenze </p> <p>VERKEHRSLÄCHEN</p> <p>Strassenverkehrsfläche</p> <p>Strassenbeugepunkte auch gegenüber Verkehrsfahrsen besondere Zweckbestimmung</p> <p>  Ein- und Ausfahrt </p> <p>HAUPTVERSORGUNGS- UND HAUPTABWASSER LEITUNGEN</p> <p>Vermutlicher Verlauf von Leitungen, unterschiedlich</p> <p>FLÄCHEN FÜR WALD</p> <p>Fischen für Wald</p> <p>  </p> <p>ANPFLANZUNG VON BÄUMEN, STRÄUCHERN SOWIE BINDUNGEN UND FÜR DIE ERHALTUNG VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN</p> <p>  Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 und 25 BauGB) </p> <p>  Umgrenzung von Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25a Buchstabe und Abs. 6 BauGB) </p> <p>SONSTIGE PLANZEICHEN</p> <p>Mit Leitungszeichen (L-R) zu belastende Flächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB, Abs. 6 BauGB)</p> <p>A-Ausbaubeholdung, hier 10,00m (§ 9 Abs. 1 Nr. 25a Buchstabe und Abs. 6 BauGB)</p> <p>  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung (§ 1 Abs. 4 BauNVO, § 16 Abs. 5 BauNVO) </p> <p>Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 10 von Saar-Stadt Saarbrücken (Satzung § 9 Abs. 7 BauGB)</p> <tr> <td colspan="2">DARSTELLUNG UND ORIENTIERUNGSSYMBOL</td></tr> <tr> <td>  </td><td></td></tr> <tr> <td>  </td><td></td></tr> <tr> <td>Flurstücksnummer, Flurstücksnummer</td><td></td></tr> <tr> <td>vorhandene Gebäude</td><td></td></tr> <tr> <td>vorhandene Zaun/Bereich</td><td></td></tr> <tr> <td>Höhengänge in Metern</td><td>  vorhandener Baum </td></tr> <tr> <td>Waldkante, vorhandener Wald</td><td>  Bemaßung in Metern </td></tr> <tr> <td colspan="2">NÄCHSTLIEGEND ENEHME</td></tr> <tr> <td>  </td><td></td></tr> <tr> <td>30m-Waldstreifen (§ 9 Abs. 6 BauGB) 11 m, zu 20 mWald (M-W)</td><td></td></tr>	DARSTELLUNG UND ORIENTIERUNGSSYMBOL						Flurstücksnummer, Flurstücksnummer		vorhandene Gebäude		vorhandene Zaun/Bereich		Höhengänge in Metern	 vorhandener Baum	Waldkante, vorhandener Wald	 Bemaßung in Metern	NÄCHSTLIEGEND ENEHME				30m-Waldstreifen (§ 9 Abs. 6 BauGB) 11 m, zu 20 mWald (M-W)	
DARSTELLUNG UND ORIENTIERUNGSSYMBOL																							
																							
																							
Flurstücksnummer, Flurstücksnummer																							
vorhandene Gebäude																							
vorhandene Zaun/Bereich																							
Höhengänge in Metern	 vorhandener Baum																						
Waldkante, vorhandener Wald	 Bemaßung in Metern																						
NÄCHSTLIEGEND ENEHME																							
																							
30m-Waldstreifen (§ 9 Abs. 6 BauGB) 11 m, zu 20 mWald (M-W)																							


Zeichenerklärung gem. PlanZV und BauNVO

Legende



Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauO i. V. m. § 11 BauNVO)

-  Sonstiges Sondergebiet (§ 11 BauNVO)
-  Zweckbestimmung: Freizeitanlagen - Photovoltaikanlagen
-  Sonstiges Sondergebiet (§ 11 BauNVO)
-  Zweckbestimmung: Algenzucht und Gartenanbau


Baugrenzen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauO i. V. m. § 23 BauNVO)

-  Baugrenze


Verkehrsmittel gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauO

-  Straßenverkehrsfläche
-  Straßenbegrenzungslinie


Ein- bzw. Ausfahrt und Anschluss anderer Flächen an die Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4, 11 und Abs. 6 BauO)

-  Ein- und Ausfahrt










Flächen für die Landwirtschaft und Wald

-  Flächen für Wald





Flächen für Versorgungsanlagen

-  Zweckbestimmung Wasser (hier: Löschwasserkissen)






Sonstige Planzeichen

-  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauO i. V. m. § 11 BauNVO)
-  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der 1. Änderung des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 1 BauO i. V. m. § 11 BauNVO)
-  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungen von Baugruben (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauO i. V. m. § 11 BauNVO)
-  Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und Beplanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 und 25 BauO)
-  Umgrenzung von Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Errichtung von Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie von Gewässern (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 Buchstabe b) und Abs. 6 BauO)
-  Mit Leitungsnetzen zu belastenden Flächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauO)
-  bei schmalen Flächen
-  mit Leitungsnetzen, die von der Bebauung frei zu halten sind (§ 9 Abs. 1 Nr. 10 Abs. 6 BauO)
-  Umgrenzung von Flächen der Bebauung Freizeitanlagen (A - Anbauverbotzone, Z - Anbauverbotzone)

Zeichen ohne Normcharakter

-  vorhandene Gebäude
-  Flurstücknummer
-  Flurgrenze
-  Flurstücksgrenze

Nachrichtliche Übernahme

-  unterirdische Versorgungsleitungen
-  vorhandene Störgräben
-  vorhandener Weg
-  vorhandener Baum
-  vorhandene Waldfäche

TEIL B - TEXT

ZUR SATZUNG ÜBER DIE 1. ÄNDERUNG DES GEBÄUDESPLANES NR. 34 DER STADT NEUSTADT-GLEWE "ALGERNEZERUNG UND GARTENBAUEBRIETRICHT UND PHOTOVOLTAK AN LAASSCHER STRASSE (NACHNUTZUNG ENHALIENER GÄRTNERE)"

I. PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

1. Art der baulichen Nutzung (§§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauOg)

Sonstiges Sondergebiet – Algernezerung und Gartenbauebrietricht (§ 11 Absatz 2 BauVO) (§ 11 Absatz 2 BauVO)

Das sonstige Sondergebiet – Algernezerung und Gartenbauebrietricht dient der Kultivierung von Märrern, der Erzeugung von Obst- und Gemüse sowie der Strümpfungs Produktion dienen. Innerhalb des Gebietes sind zulässig:

- Betriebsgebäude, -einrichtungen und Anlagen, die der Algernezerung, der Kultivierung von Märrern, der Erzeugung von Obst- und Gemüse sowie der Strümpfungs Produktion dienen;
- technische Einrichtungen und Anlagen, die der zulässigen Nutzung dienen; für die Erschließung erforderlicher Anlagen, Wege und Stellplätze.

2. Sonstiges Sondergebiet Freiflächen – Photovoltaikanlage (§ 11 Absatz 2 BauVO)

Das sonstige Sondergebiet Freiflächen – Photovoltaikanlage dient der Unterbringung von Photovoltaikanlagen und der Engergerzeugung aus sonnen Strümpfung sowie den zugehörigen technischen Vorkehrungen und unterhältlich. Innerhalb des Gebietes sind zulässig:

- Photovoltaikanlagen einschließlich ihrer Befestigung auf und in dem Erdboden technischer Einrichtungen und Anlagen zum Betrieb der Photovoltaikanlagen z.B. Masten, Masten, Trichter, Übertragungsanlagen und unterhältlich, die für die Erschließung und Wartung des Gebietes erforderlichen Wege, zulaufsig und zu verwenden
- es sind ausschließlich Photovoltaikanlagen mit handelsüblicher Antireflexionsbeschichtung zulaufsig und zu verwenden

2. Maß der baulichen Nutzung (§§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauOg, §§ 16, 18 und 19 BauVO)

Die maximale zulässige Grundflächenzahl ist in der Planzeichnung für die Baugabeteile jeweils festgesetzt. Maßgebend für die Ermittlung der zulässigen Grundflächenzahl ist die nutzbare Grundfläche, die das gesamte Grundstück einnimmt (SOG-A-0, SOF 30 PV).

2. Die maximale zulässige Höhe der Oberkante eines Photovoltaikmoduls beträgt 3,00 m über der Oberkante des Geländes. Der Abstand zwischen den Photovoltaikmodulen beträgt 3,00 m. Die maximale zulässige Höhe der Oberkante (Wechselrichter, Transformator, Schaltkasten) ist bis zu einer Höhe von 3,00 m über Oberkante Gelände zulässig.

3. Überbauzone Grundstücksflächen (§§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauOg, § 23 BauVO)

Der Bereich der Überbauzone Grundstücksflächen umfasst die im Baugesamtsatz festgesetzte Einfriedung des Zuananlagen und Tore sowie Stellplätze und Nebenanlagen sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig. Für das Gebiet SOF 30 PV gilt, dass die überbaubaren Grundstücksflächen ausschließlich zur Unterbringung von Photovoltaikmodulen als extensives Grünland zu nutzen und zu unterhalten sind. Im SOF 30 PV dürfen die festgesetzten Baumgrenzen im Bereich des Leitungsrechtes, L-R der Algernezerung überschritten werden. Überschreitungen von Gebäuden und der Nutzung des Waldbestandes um maximal 1,00 m überschritten werden.

4. Stellplätze und Garagen, Nebenanlagen (§§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauOg, § 17 und § 14 BauVO)

Nebenanlagen sind innerhalb des Gebietes SOF 30 PV zulässig, sofern sie dem Betrieb der Algernezerung dienen. Innerhalb dieser Zulassung zulässig zugerechnet / untergeordnet sind:

- Flächen mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauOg)

Aus dem Leitungsrecht (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauOg) fließen dem Recht zu Gunsten der Versorgungsverantwortung Leitungen zu verlegen und zu unterhalten. Die Errichtung baurechtlicher Anlagen sowie das Verlegen von Wasserleitungen innerhalb der mit einem Leitungsrecht belasteten Flächen ist nicht zulässig. Das Anpflanzen von Kleinstauden und -hecken sowie sonstigen Kleinstauden nicht leistungsfähiger Pflanzenarten innerhalb der mit einem Leitungsrecht belasteten Flächen ist nur nach Zustimmung des bestellenden Versorgungsgrünzuges zulässig.

5. Höhenzüge (§ 9 Abs. 3 BauOg)

Als Basis für die Bestimmung der maximalen Oberkante für Gebäude und Photovoltaikmodule ist die Höhenlinie von maximal 34,00 m über d.H.N. festgelegt.

Für die Oberkante wird folgende oben abgegrenzte Fläche festgelegt:

Die Höhenlinie ist die Höhe der obersten Dachbegrenzungslinie, also der äußeren Schmittlinie vom Dachgesims des Gebäudes oder der höchsten Punkt des Daches. Maßgebend ist das höchste Gebäude. Für Photovoltaikanlagen gilt die höchste Punkt des Photovoltaikmoduls als Oberkante.

7. Vorkahrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen und sonstigen Gefahren. Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (§§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauOg)

PhotovoltaikModule sind so anzuordnen und auszurichten, dass nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt ausgeglichen werden können. Insbesondere sind bei der Ausrichtung der Module (Ausrichtung der Module) zu berücksichtigen, dass diese bei höherer betrieblicher Anlageauslastung in der oben aufgeführten Tabelle genannten Grenzwerte der elektromagnetischen Felder (EMF) durch die Schrittlänge der Funkwellenlänge deutlich unterhalb der Grenzwerte nicht überschritten werden können.

Die folgenden technischen Angaben sind anzunehmen, dass es zu keinen Beeinträchtigungen der Gesundheit kommen kann. Diese Angaben sind jedoch nur als Richtwerte zu verstehen. Bei der Installation der Module sind die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

- Anwohner durch Lärmbelastungen oder anderen Störerscheinungen (Beeinflussung des Mikroklima) Entdecken elektromagnetischer Felder, niedrigerer Schallkraft können.
- Niederfrequenzanlagen, wie Transformatorenstationen sind so zu errichten und zu betreiben, dass diese bei höherer betrieblicher Anlageauslastung in der oben aufgeführten Tabelle genannten Grenzwerte der elektromagnetischen Felder (EMF) durch die Schrittlänge der Funkwellenlänge deutlich unterhalb der Grenzwerte nicht überschritten werden können.

II. ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN ÜBER DIE ÄUßERE GESTALTUNG BAULICHER ANLAGEN (§§ 9 Abs. 4 BauOg, IV mit § 86 Abs. 1 LbauO-MV)

1. Werbeanlagen

Innerhalb des Planungsbereichs ist die Errichtung eines Bauseitens und sonstige Werbung nur auf Antrag zulässig.

Beseitigte Werbeanlagen oder solche mit wechselndem oder flimmerndem Licht sind unzulässig. Die Größe der Werbeanlagen ist auf eine Fläche von maximal 2,5 qm für die Werbetoiletten zu begrenzen.

Gemäß § 33 Abs. 1 Nr. 1 Straßeneinweisung (SWO) ist außerdem geschlossener Ortschaften (Ortschaften und Propaganda durch Schrift, Bild, Ton, Licht, Wärme, Geruch) durch den Verkehr Teilnehmende in einer der Verkehr gefährdenden oder erschwerten Weise abgeben soll verhindert werden können.

2. Einfriedigungen

Einfriedigungen sind mit maximal 2,00 m Höhe über dem Bezugspunkt zulässig. Ausnahme: wenn die festgesetzte Höhe für den Übergestrich überschritten werden. Zwischen Gabelndeckungs- und Unterkante Zaun ist ein durchgängiger Durchlass von mindestens 10 cm bis 15 cm freizuhalten. Dieser Durchlass ist nur als Befriedungszustand zulässig.

Streifenfundament und durchlaufende Zulauf sind unzulässig.

3. Ordnungswidrigkeiten

Vor vorsätzlich oder fahrlässig gegen die gestalterischen Festsetzungen verstößt, handelt rechtswidrig im Sinne des § 8 Abs. 1 Nr. 1 LbauO-MV und mit Bußgeld bedingbar.

[illegible][illegible][illegible]

Es sind insbesondere Anlagen der Hanse Werk GmbH, die derzeit das Pangebiet der WEMAG AG im nördlichen Teilbereich und Anlagen der Erdwärme Neustadt-Glewe im südlichen Teilbereich zu beachten. Diese Leitungen sind auf dem Bauteilplan nachzuordnen oder adäquate Maßnahmen zur Umverlegung zu finden. Leitungen der Telekom bzw. der Stadt Neustadt-Glewe sind planbar nicht zu finden.

Besideits der art vorhandenen Leitungen im Pangebiet sind Flächen mit Leitungsschutz eine bauliche Nutzung ist in diesen Bereichen nicht zulässig.

Das Befahren einer Trasse mit fahrzeugschädlichen Boden und Stauchung ist nur bei Leuchten Abstand von mindestens 25 m zwischen Stamm und der jeweiligen Wassabwasserleitung gestattet. Wurzelstutz aus Folie ist nicht zulässig.

Das Überfahren von vorhandenen Ver- und Entsorgungsentlangungen ist nur mit Kleinschreitern kleineren Minireifen befahrbaren Befahrungslösungen und nach Zustimmung Netzbetreiber zulässig.

Besondere Hinweise gemäß des DVGW-Arbeitsblatt W 125(M) vom Februar 2017, Blatt 162 von 2013 und die RAS-P 4 von 1999: Bei Überwachungen, Wartungsarbeiten in einer Ver- und Entsorgungsentlangung und / oder dem Zubehör kann auf eine Anpfählung an Anlagen im Schutzstreifenbereich bzw. unmittelbar über der Leitung genommen werden. Leitungsverläufe wurden durch den ZSWAL im Rahmen nacheingetragener nicht bekanngeben. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung gleichs- und Ersatzmaßnahmen auf externen Flächen durch den Vorhabenleiter ist Rücksicht zu nehmen falls jeweils im Vorfeld die Abklärung mit den Verantwortlichen unabhängig davon ist jeweils die naturschutzbehördliche Stellungnahme einzuholen.

In unmittelbare Nähe des Pangebotes sowie zum Teil durch das Pangebiet verlaufenden atmosphärischen Leitungen besonders gefährdet. Zum Schutz der Leitung ist es erforderlich, Erdkabelanlagen mit einem Abstand von mindestens 15,00 m zu umschließen einzuschließen.

Grunderwartung / Trinkwasser
Ca. 80 - 100 m nördlich des B-Pan-Gebietes beginnt die Trinkwasserschwerkraftversorgung Neustadt-Glewe. Gefährdungspotenziale für das Grundwasser / Trinkwasser Photovoltaikanlagen entstehen können, sind in erster Linie Bodenerosion und die Beeinträchtigung der Schutzfunktion der Deckschichten und der Umgang mit den Stoffen, sowohl während der Bau- / Rückbau als auch während der Betriebsphase. Es ist zu vermeiden, dass es zu keiner Kontamination des Grundwassers kommt.

VERFAHRENSVERMERKE

- Änderung aufgrund des Aufstellungsbeschlusses der Stadtvertretung der Gemeinde Neustadt-Glewe gemäß § 2 Absatz 1 BauOll vom 14.03.2024.
Die örtliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses ist gemäß § 2 Absatz 1 BauOll durch Veröffentlichung auf der Internetseite des Amtes Neustadt-Glewe sowie im amtlichen bekanntmachungsblatt "Neustadter Anzeiger" am veröffentlicht worden.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister
- Die für Raumordnung und Landesplanung zuständige Stelle ist gemäß § 17 LPflG die, die Planungsangabe ist am erfolgt.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister
- Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 Satz 1 BauOll eine Vorstellung bei der Sitzung des Planungsausschusses am durchgeführt worden.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister
- Die Stadtvertretung Neustadt-Glewe hat am den Entwurf des Bebauungsplans Vorratsflächen über die Gestaltung sowie der Begründung einschließlich beschlossen und zur Auslegung bestimmt.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister
- Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange vorgehend sind gemäß § 3 Absatz 2 BauOll folgende Stellen benannt:
..... frühzeitig informiert und zur Abgabe einer Stellungnahme sowie auch hinsichtlich auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung gemäß § 2 Absatz 4 BauOll aufgefordert worden.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister
- Der Vorentwurf des Bebauungsplanes, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Begründungstext über die Gestaltung und der Begründung gemäß § 3 Absatz 1 BauOll, ist bis zum während folgender Zeiten gemäß § 3 Absatz 1 BauOll öffentlich ausgelegt:
Montag 09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
Ergänzend wurde die Einschnahme gemäß § 4 Absatz 4 BauOll auf der Internet- und Planungsportals M-V, <https://plan.gde.mv.govt.de/mv/BauStelle.aspx> sowie auf der Internetseite des Amtes Neustadt-Glewe gewährleistet.
Die öffentliche Auslegung ist mit dem Hinweis, dass Stellungnahmen während der von jedermann schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden können, auf dem Amtses Neustadt-Glewe am sowie im amtlichen bekanntmachungsblatt "Neustadter Anzeiger" am ortsüblich bekanntgemacht worden.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister
- Die Stadtvertretung Neustadt-Glewe hat am den Entwurf des Bebauungsplans Vorratsflächen über die Gestaltung sowie der Begründung einschließlich beschlossen und zur Auslegung bestimmt.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister
- Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange vorgehend sind gemäß § 4 Absatz 2 BauOll sowie § 2 Absatz 2 BauOll folgende Stellen benannt:
..... zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert worden.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister
- Der Entwurf des Bebauungsplanes, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und mit öffentlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und der Begründung haben am bis zum während folgender Zeiten gemäß § 3 Absatz 2 BauOll öffentlich ausgelegt:
Montag 09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
Ergänzend wurde die Einschnahme gemäß § 4 Absatz 4 BauOll auf der Internet- und Planungsportals M-V, <https://plan.gde.mv.govt.de/mv/BauStelle.aspx> sowie auf der Internetseite des Amtes Neustadt-Glewe gewährleistet.
Die öffentliche Auslegung ist mit dem Hinweis, dass Stellungnahmen während der von jedermann schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden können, im nachdruckblatt "Neustadter Anzeiger" am ortsüblich bekanntgemacht worden.

Neustadt-Glewe, den

Kleiner, Bürgermeister

10.	Die Stadtverwaltung Neustadt-Glewe hat die fristgemäß abgegebene Stellungnahme Öffentlichkeits sowie der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und N am	Kielme, Bürgermeister
11.	Der katastermäßige Bestand am wird als richtig dargestellt bzw. Hinsichtlich der lagerteigenen Darstellung der Grenzpunkte gilt der Photovoltaik, der nur grob erfolgte, da die rechtverdienliche Flurkarte im Maßstab 1 : Regressansprüche können nicht abgeleitet werden.	Kielme, Bürgermeister
12.	Die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 34 "Algenzerzeugung / Gartenbaubetrieb und Photovoltaik", bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) Bauvorschriften über die Gestaltung, wurde am von der Stadtver Neustadt-Glewe als Satzung beschlossen. Die Begründung einschließlich Umweltbericht plan wurde mit Beschluss der Stadtverwaltung Neustadt-Glewe vom	Kataster- und Vermessungs Landkreis Ludwigslund-Parchim
13.	Die Bauvorschriften, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) Bauvorschriften über die Gestaltung, wird hiermit ausgesetzt.	Kielme, Bürgermeister
14.	Die Satzung über die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 34 "Algenzerzeugung und Photovoltaik" der Stadt Neustadt-Glewe (Nutzung ehemaliger Gärtnerei bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) mit örtlichen B über die Gestaltung sowie die Stelle, bei der der Bebauungsplan mit der Begrün zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Absatz 4 BauGB auf Dauer während der jemandem eingesehen werden kann und über den Inhalt Auskunft zu erhalten in den amtlichen Bekanntmachungsstellen "Neustädter Anzeiger" erte gemacht werden.	Kielme, Bürgermeister
15.	In der Bekanntmachung ist auf die Geltendmachung der Verletzung von Vorsch die Rechtsfolgen (§ 215 Absatz 2 BauGB) und weiter auf Fälligkeit und Erlösch dingungsansprüche (§ 14 BauGB) und auf die Bestimmung des § 5 Absatz 5 Ko fassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der von (GVBl. M-V S. 777) hingewiesen worden.	Kielme, Bürgermeister
16.	Die Satzung über die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 34 "Algenzerzeugung und Photovoltaik" der Stadt Neustadt-Glewe (Nutzung ehemaliger Gärtnerei) ist in Kraft getreten.	Kielme, Bürgermeister
17.	PRÄAMBEL Aufgrund des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der zum Zeitpunkt des Sa geltenden Fassung, sowie nach § 86 der Landesbauordnung Mecklenburg-Vor M-V) in der jeweiligen zum Zeitpunkt des Satzungsabschlusses geltenden Fas Beschlussfassung durch die Stadtverwaltung von folgende Satzung 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 34 "Algenzerzeugung / Gartenbaub Photovoltaik" der Stadt Neustadt-Glewe (Nutzung ehemaliger Gärtnerei aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) mit örtlichen Bauvorschrift Gestaltung, erlassen:	Kielme, Bürgermeister
18.	Neustadt-Glewe, den	Kielme, Bürgermeister

Ansprechpartnerin: Isabell Stollenberg
Stand: September 2025

Ant Neustadt-Glewe
Fachdienst Bau, Umwelt und
Markt 1, 18306 Neustadt-Glewe

IPD Freiraum
Architektur und
Stadteinwicklun
IA, IPD Umwelt